

## Rahmenprogramm II 2013

Ausstellungsinstallation

# WIR WAREN NACHBARN

## 145 Biografien jüdischer Zeitzeugen im Rathaus Schöneberg



Im Rahmen des stadtweiten Themenjahrs „**ZERSTÖRTE VIELFALT 1933-1938-1945**“

Der Schwerpunkt liegt 2013 auf den **40 jüdischen Künstlerinnen und Künstlern** in der Ausstellung. Gemeinsam ist ihnen allen, dass sie vor der NS-Zeit im damaligen „Neuen Westen“ in Berlin gewohnt haben, der heute der „Alte Westen“ genannt wird. Sie kommen aus den Bereichen Musik, Bildende Kunst, Literatur, Film und Theater, unter ihnen Bekannte und Unbekannte. Neu ist in diesem Jahr, dass die besondere Authentizität der biografischen Alben, mit ihren vielen Fotos und Dokumenten, durch **15 Hörstationen** verstärkt wird.

So können die Besucher/innen, während sie zum Beispiel in den biografischen Alben der Fotografin **Gisèle Freund** oder der Dichterin **Nelly Sachs** blättern und lesen, gleichzeitig deren authentische Stimmen hören. Von anderen – wie zum Beispiel der Malerin **Lotte Laserstein**, der Dichterin **Gertrud Kolmar** und dem Maler **Ludwig Meidner** – gibt es keine authentischen Töne, hier werden persönliche Briefe von Schauspielern/innen gelesen.

**Ausstellungsort:** Rathaus Schöneberg  
Haupteingang, Ausstellungssaal Hochparterre rechts,  
Eingang neben der Pförtnerloge  
John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin  
U-Bahn: U4 Rathaus Schöneberg, U7 Bayerischer Platz, Bus: M 46, 104  
Rollstuhlfahrer/innen: Bitte anmelden Tel. 90 277- 4527

**Dauerausstellung:** Öffnungszeiten ganzjährig:  
Mo–Do: 10-18 Uhr, Sa + So: 10-18 Uhr, Freitags geschlossen  
Gruppen- und Schulklassen: Bitte anmelden Tel. (030) 90 277- 4527  
(nach Absprache auch am Freitag)  
– **Eintritt frei** –

Das Ausstellungsprojekt **WIR WAREN NACHBARN** besteht seit 2005 und ist seit 2010 dauerhaft im Rathaus Schöneberg zu sehen, gefördert durch eine Anschubfinanzierung der Senatskanzlei Kultur. Seit Anfang 2012 ist für Inhalt und Organisation der Förderverein *frag doch!* in Kooperation mit dem Bezirksamt Tempelhof -Schöneberg, Abt. Bildung, Kultur und Sport verantwortlich.

**Veranstalter:** **frag doch!** Verein für Begegnung und Erinnerung e.V.  
Weitere Informationen unter: [www.wirwarennachbarn.de](http://www.wirwarennachbarn.de)



Realisiert aus Mitteln der  
**STIFTUNG DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN**

Gefördert durch



**ZERSTÖRTE VIELFALT**  
BERLIN 1933-1938-1945

**Lange Nacht  
der Museen**

**frag doch!**  
Verein für Begegnung und Erinnerung e.V.

Verein für Begegnung und Erinnerung e.V.



Kulturring in Berlin e.V.

# Rahmenprogramm II 2013

## Schwerpunkt: Jüdische Künstlerinnen und Künstler

**Sa, 31. August**  
**16:00 Uhr**  
**Goldener Saal**



**Im Rahmen der Langen Nacht der Museen:**  
**Zeitzeugengespräch mit Rachel R. Mann (geb. 1937)**  
Medizinerin, Psychotherapeutin, Lyrikerin  
Moderation: Tina Hüttl (Autorin)

– Eintritt frei –

Rachel R. Mann hat als Kind versteckt in Berlin den Nazi-Terror überlebt. Die Mutter war im Konzentrationslager und musste Zwangsarbeit leisten. Die Fünfjährige war zunächst bei wechselnden Familien, schließlich in einem Kellerraum in Schöneberg versteckt, versorgt von den Nachbarn. Im Zentrum des Gesprächs steht neben ihren Erinnerungen an die Zeit der Verfolgung auch die Frage, wie sie diese verarbeitet hat und heute mit ihren Erfahrungen umgeht.

**18:15 Uhr**  
**19:00 Uhr**  
**20:00 Uhr**  
**22:00 Uhr**  
**24:00 Uhr**

**Führungen durch das historische Rathaus**  
Turm mit Freiheitsglocke, John F. Kennedy-Gedächtnisraum und Balkon, Goldener Saal u. a., mit Bezug zu der Ausstellung  
**WIR WAREN NACHBARN**  
Dauer: jeweils 1 1/2 – 2 Stunden, Treffpunkt in der Ausstellung

**18:30 Uhr**  
**Kinosaal**

**Film: Kurt Gerrons Karussell** (D/NL/CZ 1999, 70 Min.)  
Dokumentarfilm von Ilona Ziok  
Anschließende Diskussion mit der Regisseurin Ilona Ziok  
Porträt der zu Unrecht fast vergessenen, bedeutenden Künstlerfigur aus den 1920er Jahren, Kurt Gerron (1897-1944) und seines Kabaretts.

**21:30 Uhr**  
**Kinosaal**

**Film: Die Wohnung** (D/IL 2011, 97 Min.)  
Dokumentarfilm von Arnon Goldfinger  
Anschließende Diskussion mit N.N.  
Arnon Goldfinger entdeckt nach dem Tod der 98-jährigen Großmutter beim Aufräumen ihrer Wohnung seine Familiengeschichte.

Alle Veranstaltungen ab 18:00 Uhr sind im Rahmen der Langen Nacht kostenpflichtig.  
Das **Gesamtticket für 18 € (ermäßigt 12 €)** berechtigt zum Eintritt in alle beteiligten Museen und zur Benutzung der Shuttle-Busse. Tickets sind im Vorverkauf in der Ausstellung erhältlich.  
Der Shuttle-Bus Nr. 6 fährt bis Dominicusstraße / Ecke Hauptstraße, Fußweg ca. 7 Minuten.

**Di, 17. September**  
**19:00 Uhr**  
**Kinosaal**



Theo Pinkus im Mai 1987

**Leben im Widerspruch: Theo Pinkus (1909-1991)**  
Buchhändler, Verleger und Querdenker aus der Schweiz  
– Eintritt frei –

**Film I: Kommunistische Jugend in Schöneberg –**  
Erinnerungen von Theo Pinkus und Gerhard Birkholz (D 1983, 48 Min.)  
Dokumentarfilm von Pim Richter (MedienOperative Berlin)  
**Film II: Theo Pinkus 1909-1991** (CH 2009, 44 Min.)  
Interview-Film von Ona Pinkus und Benjamin Weiss  
Anschließende Diskussion mit den Regisseuren Pim Richter und Ona Pinkus sowie Gisela Wenzel von der Berliner Geschichtswerkstatt e.V.  
Von Theo Pinkus' Pionierarbeit als Zeitzeuge und Aktivist in den 1980er Jahren schlägt die Veranstaltung einen Bogen zu einem eher privaten, familiengeschichtlichen Rückblick. Die Enkeltochter befragte in Zürich und Berlin Verwandte, Freunde und Weggefährten ihres Großvaters nach ihren Erinnerungen.

– Änderungen vorbehalten –